



RÜSCHLIKON
Lebensfreude am Zürichsee

RÜSCHLIKON KOMPAKT

Ausgabe 02/15

MEILENSTEINE
**Flächendeckendes Glasfasernetz
für Rüschlikon**

AKZENTE
**Wussten Sie, dass Zivildienstleistende
in der Schule arbeiten?**

VORWORT



Liebe Rüschlikerinnen und Rüschliker

Bereits erscheint die dritte Ausgabe unseres Newsletters «Rüschlikon kompakt». Der Gemeinderat informiert Sie damit über wichtige Meilensteine und Projekte in unserer Gemeinde. Im Fokus steht diesmal die Infrastruktur für Kommunikation und das Internet. Was die grossen Städte und die Gemeinden am rechten Zürichseeufer schon lange als selbstverständlich betrachten, soll auch in Rüschlikon Einzug halten: ein flächendeckendes, leistungsfähiges Glasfasernetz für die Telekommunikation der Zukunft.

Vorwärts geht es auch mit dem SBB-Areal im Zentrum: Eine Volumenstudie soll aufzeigen, wie viel Nutzung und eventuell Verdichtung hier möglich und verträglich ist. Sicher ist, dass Sie, die Einwohnerinnen und Einwohner von Rüschlikon, in dieser wichtigen Frage frühzeitig miteinbezogen werden. Speziell die Familien unter Ihnen dürften in diesem Newsletter der Bezug des gemeinsamen Sekundarschulhauses Kilchberg/Rüschlikon und die Vorstellung des Familiencoaching interessieren.

Wir wünschen uns, dass die zweimal im Jahr gebotenen Hintergrundinformationen rund um Rüschlikon bei Ihnen gut ankommen. Entsprechend freuen wir uns auf Ihre ganz persönliche Meinung zum Newsletter, auf viele Rückmeldungen zum Wettbewerb und wünschen Ihnen eine spannende und unterhaltsame Lektüre – und jetzt schon eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr Gemeindepräsident
Bernhard Elsener

PORTRÄT

Familiencoaching – Eigene Ressourcen stärken

Externe und familieninterne Faktoren beeinflussen den Alltag und wirken sich auf das Zusammenleben von Familien aus. Je nach Situation können sie bei Eltern und Kindern zu Überforderung und Spannungen führen. Alexandra Keufer und Barbara Kämpf von der Fachstelle Familiencoaching in Rüschlikon unterstützen Eltern und ihren Nachwuchs, Stresssituationen erfolgreich zu bewältigen, und zeigen Wege für ein nachhaltig entspanntes Zusammenleben auf.

Oft geht es in einigen Familien nicht harmonisch zu und her und die Fronten verhärten sich. Pubertierende Jugendliche, veränderte Familienstrukturen wie Scheidung der Eltern oder stressauslösende Faktoren wie Druck in der Schule oder am Arbeitsplatz fordern den positiven Umgang miteinander teilweise heraus. Die gemeindeeigene Fachstelle Familiencoaching hilft, in herausfordernden Situationen schnell einen konkreten Weg aus dem Konflikt zu finden. Die Beraterinnen Alexandra Keufer, Sozialpädagogin/Kinder- und Jugendpsychologin/Familientherapeutin, und Barbara Kämpf, Sozialpädagogin, führen dabei Gespräche vor Ort in der Familie oder auf Wunsch auch in den neutralen Räumen der Fachstelle durch.

Auf Lebenssituation angepasst

Ziel der leicht zugänglichen Familiencoachings ist es, individuelle Hilfestellungen für Familien anzubieten. Ein wichtiges Anliegen ist es dabei, möglichst frühzeitig an schwierigen Erziehungsfragen oder Krisen arbeiten zu können. Die Coachs wissen: Es erfordert Mut, Hilfe von aussen einzuholen, und ist für die Beteiligten nicht einfach. In schwierigen Lebenssituationen kann die neutrale Beratung jedoch helfen,

Ziele festzulegen, deren Umsetzung unterstützend zu begleiten und so im individuell abgestimmten Tempo für Entspannung im Familienleben zu sorgen.

Teufelskreise durchbrechen

Neben der Beratung in akuten Konfliktsituationen unterstützt die Fachstelle Familiencoaching auch Eltern und ihren Nachwuchs in der allgemeinen Problembewältigung. Dabei lernen die Beteiligten, Konfliktherde frühzeitig zu erkennen, Lösungsstrategien eigenständig zu erarbeiten und diese zu evaluieren. Durch den Lernprozess wird das Vertrauen in die eigenen Ressourcen gestärkt. Teufelskreise wie Reaktionen, die früher zu angespannten Situationen führten, werden so erfolgreich durchbrochen. Der ganzheitliche Ansatz von der akuten Krisenbetreuung bis zum Coaching in der allgemeinen Problembewältigung minimiert kostenintensive und emotional äusserst belastende weiterführende Massnahmen.



Diskrete Unterstützung – jederzeit

Eltern, Kinder im entsprechenden Alter und Jugendliche sowie weitere Verwandte können sich direkt per E-Mail oder Telefon an die Fachstelle Familiencoaching wenden. Bei Bedarf können Externe wie Lehrer oder Ärzte an die beiden Beraterinnen herantreten. Sie unterstehen der Schweigepflicht und arbeiten diskret.

Fachstelle Familiencoaching Rüschlikon

Bahnhofstrasse 38, 8803 Rüschlikon
T 044 542 11 18 familiencoaching@rueschlikon.ch

Flächendeckendes Glasfasernetz für Rüschlikon

Der Gemeinderat von Rüschlikon will als erste Gemeinde am linken Zürichseeufer das Glasfasernetz bis ins Jahr 2020 flächendeckend ausbauen. Damit sollen die Bevölkerung und das Gewerbe Zugang zu schnellen und preisgünstigen Internet- und Multimedia-Diensten erhalten. Dafür nimmt der Gemeinderat einen Projektierungskredit von CHF 140'000 ins Budget 2016 auf. Die Investitionen im Umfang von gut CHF 3.5 Mio. der Jahre 2017–2019 werden dann einer Urnenabstimmung unterbreitet.

Den Netzausbau will die Gemeinde zusammen mit den EKZ, die erstmals ihr bisher für die Energieversorgung reserviertes Leitungsnetz für die Telekommunikation zur Verfügung stellen, und der Swisscom

realisieren. Dank der Vorinvestition der Gemeinde soll das schnelle und leistungsfähige Netz allen Einwohnern, den Unternehmen und der Verwaltung zur Verfügung stehen.

Warum Glasfasern?

Nichts ist schneller als Licht, das ist uns aus dem Physikunterricht bekannt. Glasfasern sind dünne, flexible Lichtleiter, und Daten lassen sich in praktisch unbegrenzter Menge und Geschwindigkeit übertragen. Ihre Transportkapazität ist x-tausendfach höher als bei Kupfer- und Koaxialkabeln. Zudem ist die Geschwindigkeit bei Downloads und Uploads identisch, ein Vorteil, den vor allem Unternehmen und Personen, die von zuhause aus arbeiten, zu schätzen wissen.

Eine Investition in die Zukunft

Gemäss einer von unabhängigen Experten erstellten Schätzung kostet der Glasfaser-Ausbau in Rüschlikon CHF 7–7.5 Mio. Nach der Budget-Gemeindeversammlung wird die Gemeinde mit der Swisscom Verhandlungen aufnehmen, um das Modell der Zusammenarbeit und den Kostenteiler für den Bau des Glasfasernetzes zu bestimmen. Die geplante Investition der Gemeinde Rüschlikon wird bei ca. CHF 3–4 Mio. für die Jahre 2017–2019 liegen. Als Gegenleistung erhält die Gemeinde die Nutzungsrechte an zwei der vier Glasfasern. Über die Einnahmen aus diesen Nutzungsrechten kann die Gemeinde ihre Investition refinanzieren.





Vielfältiger Nutzen für Gemeinde und Bevölkerung

Die Investition der Gemeinde Rüschlikon in ein Glasfasernetz mit Wahlfreiheit ist eine Investition in die Zukunft. Den Einwohnern, Schulen, Unternehmen und der Verwaltung wird die bestmögliche Lösung für ein Breitbandnetz geboten, die auch künftigen Anforderungen standhält. Zudem erhöht ein Glasfasernetz die Standortattraktivität der Gemeinde, was auch Nationalrat Ruedi Noser, Präsident ICT Switzerland, auf deren Website bestätigt: «In meinen Augen ist der Aufbau eines FTTH-Glasfasernetzes eine der sinnvollsten Standortförderungsmaßnahmen überhaupt.» Es profitieren alle:

- **Die Einwohner:** Sie können wählen, was sie brauchen, markenunabhängig und zum besten Preis. Privatpersonen können TV/Radio, Internet und Telefonie mit ausreichend Breitband kostenoptimiert nutzen. Work@Home ist jederzeit möglich. Mehrere Personen aus dem gleichen Haushalt können gleichzeitig verschiedene breitbandintensive digitale Dienste nutzen. Auch die Grundvoraussetzungen für Telemedizin sind erfüllt.
- **Das Gewerbe:** Leistungsstarke Anschlüsse sind vorhanden und können günstig gemietet werden. Die Dienstleistungen für die Datenkommunikation können bedürfnisorientiert, branchenunabhängig und marktorientiert bezogen werden. KMU und Grossbetriebe können ihre Fixkosten optimieren und sind in der Lage, zeitgemässe Arbeitszeitmodelle wie Work@Home

kostengünstig einzuführen. Mikrounternehmen können aus Wohnungen ihr Geschäft betreiben.

- **Die Gemeinde:** Alle Gebäude verfügen über einen Zugang ins Glasfasernetz und sind somit mit leistungsfähigen Internetanschlüssen verbunden. Die e-Dienstleistungen für die Bürger und das e-Government zwischen Gemeinde, Bund und Kanton werden erleichtert. Die bisherigen kostenintensiven Mietleitungen mit hoher Bandbreite entfallen.

Glasfaser bis in die Wohnung

Fibre to the home (Glasfaser bis in die Wohnung), abgekürzt FTTH, ist ein Telekommunikationsnetz, bei dem leistungsfähige Glasfasern bis in die Häuser gelegt werden. Damit wird der heutige Flaschenhals der Kupferleitung zwischen Zentrale und Wohnungsanschluss, die «letzte Meile», beseitigt. Gemäss BAKOM-Standard werden vier Fasern eingezogen. Damit haben die Rüschlikerrinnen und Rüschliker die Wahlfreiheit, welche Dienstleister sie wählen möchten. Rüschlikon will diesen Weg einschlagen, weil die Swisscom aus eigenem Antrieb bis mindestens 2025 nur fibre to the street, also keine Glasfasernetze bis in die Wohnungen und Geschäfte, bauen wird.

MEILENSTEINE

Sekundarschule Campus Moos – Bald mit Leben erfüllt

Die Abschlussarbeiten im neuen Campus Moos des Zweckverbandes Sekundarschule Kilchberg-Rüschlikon sind in vollem Gang. Im Sommer 2016 beziehen rund 140 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit 20 Lehrpersonen ihre neue Lern- bzw. Arbeitswelt.

Die Sekundarschulen in Kilchberg und Rüschlikon waren zahlenmässig zu klein geworden. Beide Schulbehörden suchten deshalb nach einer gemeinsamen Lösung und fusionierten 2008 zum Zweckverband Sekundarschule Kilchberg-Rüschlikon. Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 haben die rund 140 Schülerinnen und Schüler erfolgreich den Unterricht im Provisorium Brunnenmoos in Kilchberg aufgenommen. Ab Sommer 2016 werden sie



Die Behördenmitglieder der «SKÜ – Sekundarschulkommission Übergang» von links nach rechts:
Gabrielle Allmendinger, Leiterin Schulverwaltung, Marc Brönnimann, Ressort Finanzen/Liegenschaften,
Nicole Bertsch, Ressort Schulqualität, Doris Weber, Co-Präsidentin, Lorenz Felder, Co-Präsident,
Sabine Nadig, Ressort Schulqualität, Conny Christen, Schulleiterin, Mike Steiger, Ressort Personal

den neuen Campus Moos in Rüschlikon mit Leben erfüllen. Das moderne Schulgebäude trifft dabei die zeitgemässen Anforderungen pädagogischer Grundsätze und eines attraktiven Unterrichtsorts.

Offene Lernformen für Eigenständigkeit

Der Zweckverband Sekundarschule Kilchberg-Rüschlikon hatte sich bewusst für einen Neubau des Schulgebäudes entschieden. Im Sinne des Volksschulgesetzes stellt er mit dem Campus Moos einen Schulbetrieb für 160–180 Schülern beider Gemeinden sicher. Die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen steht dabei im Zentrum. Ermöglicht wird diese unter anderem mit individuellen Wochenplänen (IWO) in verschiedenen Fächern und Angeboten wie Projektunterricht, das Schulfach Kommunikation und soziale Kompetenz oder ein gemeinsames Sportlager im September 2015. «Dadurch fördern wir die Selbständigkeit der Jugendlichen und auch deren Gemeinschaftssinn. Kooperatives Lernen und die Entwicklung der Eigenständigkeit sind nämlich wichtige Bestandteile unserer Ansätze», sagt Conny Christen, Schulleiterin des Campus Moos. Ein vielfältiges Angebot an Frei- und Wahlfächern motiviere zudem zur Bewegung. «Aktive Schülerinnen und Schüler sind ausgeglichener und arbeiten konzentrierter. Die Investition in Bewegungsanreize ist somit auch eine in die Zukunft», so Christen weiter.

Architektur für förderndes Umfeld

Zusätzlich zum abwechslungsreichen Lernangebot für die Jugendlichen aus Kilchberg und Rüschlikon weist



auch die qualitativ hochwertige Bauweise Vorteile auf. Offene Strukturen formen eine motivierende Lernumgebung. In den Klassenzimmern sorgen grosse Fensterfronten für natürliches Licht und eine freundliche Atmosphäre. Die Räume können von Lehrpersonen und Schülern flexibel eingerichtet werden, bieten aber auch persönliche Arbeitsplätze. Der Gang ist ein Treffpunkt für alle Jugendlichen der drei Jahrgangsklassen. Ihre kreativen Produkte, die sie während des Unterrichts erarbeiten, können im ganzen Gebäude ausgestellt werden und bieten Abwechslung und Inspiration. Lernnischen mit Aussicht auf die Umgebung bieten Rückzugsmöglichkeiten, wo sich Schülerinnen und Schüler sammeln können. Der Aussenbereich animiert zu «bewegten Pausen». Mit den drei pädagogischen Schwerpunkten, dem modernen Gebäude und der offenen Atmosphäre werden die Jugendlichen ganzheitlich im Sinne von «Kopf-Herz-Hand» gefördert.

AKZENTE

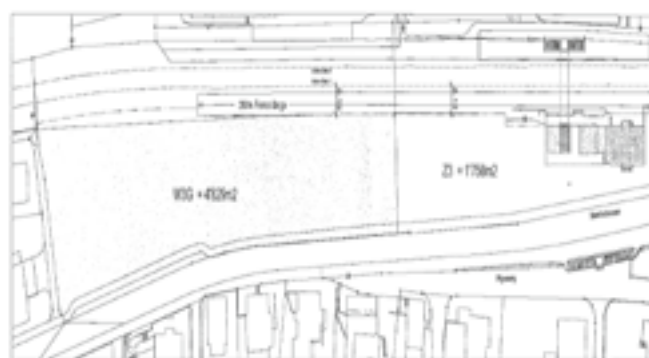
Startschuss für Masterplan SBB-Areal

Mit dem Beschluss für den Masterplan SBB-Areal nimmt der Gemeinderat von Rüschlikon sein wichtigstes Legislaturziel in Angriff. Nach einer Volumen- und Grobkostenabklärung werden auch die Bedürfnisse der Bevölkerung in die Planung einbezogen.

Wer heute mit dem Zug durch Rüschlikon fährt, sieht neben gepflegten Rosenrabatten auch eine grosse, brachliegende Fläche mit heruntergekommenen Gebäuden nahe an den Gleisen. Dieses Areal konnte der Gemeinderat in zähen Verhandlungen 2011 von den SBB erwerben. Die Stimmberechtigten befürworteten den Kauf für knapp 20 Millionen Franken an der Gemeindeversammlung vom März 2012 einstimmig. Damit hat die Gemeinde die volle Planungshoheit über die Grundstücke. Das heisst, sie kann autonom bestimmen, für welche Nutzung das Areal eingesetzt werden soll, wie die Projekte realisiert werden und wie der Zeitplan dafür aussehen soll.

Beginn mit einem Masterplan

«Nach einer längeren Analyse- und Diskussionsphase haben wir den Prozess für die Arealentwicklung gestartet», sagt Gemeindepräsident Bernhard Elsener. Rüschlikon ist in der Frage, was mit dem ehemaligen SBB-Grundstück geschehen soll, einen wichtigen Schritt weitergekommen: Der Gemeinderat gibt eine



Volumenstudie in Auftrag, welche die möglichen Nutzungen auf dem 6'725 m² grossen Areal untersucht. Dies mit der Vorgabe, dass hauptsächlich Wohnungen, vor allem im preisgünstigen Segment, sowie ein Anteil gewerblicher Bauten in einem verdichteten Szenario erstellt werden sollen. Geprüft wird dabei sowohl eine Variante im Rahmen der aktuell gültigen Bau- und Zonenordnung (BZO) als auch eine städtebaulich verträgliche erweiterte BZO-Version mit besonderem Bezug zum Dorfkern. Parallel zur Volumenstudie findet eine Grobkostenabklärung statt.

Abkehr von der ehemaligen Zentrumsplanung

Klar ist bereits, dass die Überbauung des Areals nicht wie in früheren Planungen auf Höhe der Bahngleise angeordnet wird, sondern dem abfallenden Niveau der Bahnhofstrasse folgen soll. Damit wird die natürliche Topografie aufgenommen, und die möglichen Gebäude der Überbauung liegen tiefer. Auch der Übergang zum Quartier auf der anderen Seite der Bahnhofstrasse wird besser.



Aktiver Einbezug der Bevölkerung

Anfang März 2016 werden der Bevölkerung im Rahmen einer ersten Informations- und Mitwirkungsveranstaltung die Erkenntnisse aus der Volumenstudie vorgestellt. Vorschläge und Bedürfnisse der Rüschlikerinnen und Rüschliker werden in einem partizipativen Prozess, der gegenwärtig definiert wird, entgegengenommen. Der Gemeinderat sieht vor, spätestens Ende der laufenden Legislatur, also im Winter 2017, der Gemeindeversammlung den Masterplan beziehungsweise einen Antrag für einen Projektwettbewerb vorlegen zu können.

Provisorium für Abegg-Huus wird auf SBB-Areal errichtet

Am 6. Oktober 2015 erfolgte die Baueingabe des Ersatzneubaus für das neue Alters- und Pflegeheim Abegg-Huus. Mit dem Neubau am bestehenden Standort ziehen die Bewohnerinnen und Bewohner ab Sommer 2016 in ein Provisorium. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, dass dieses Provisorium auf dem SBB-Areal errichtet wird. Die Stiftung Abegg-Huus hofft zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohner auf einen zügigen Genehmigungs- und Baufortschritt. Um Platz für das Provisorium zu schaffen, werden kleinere, nicht mehr genutzte Gebäude auf dem Areal abgebrochen.

WUSSTEN SIE ...

... dass Zivildienstleistende in der Schule arbeiten?

Die beiden Zivildienstleistenden (Zivis) Christoph und Jodok arbeiten seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 in der Rüschliker Schule. Dort übernehmen sie soziale und pädagogische Aufgaben. Die Schule nimmt mit dem Einsatz von Zivis seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Pionierrolle ein.

Die Zahl Zivildienstleistender hat in den letzten Jahren in der Schweiz stark zugenommen. Auch in Schulen ist die Nachfrage gestiegen. Im September 2015 hat das Parlament deshalb die Tätigkeitsbereiche erweitert. Der Einsatz an Schulen wird im Zivildienstgesetz verankert. Die Gemeinde Rüschlikon macht bereits seit 2014 positive Erfahrungen mit Zivildienstleistenden in der Primarschule, wo sie die Lehrpersonen aktiv unterstützen, jedoch keine Verantwortung für den Unterricht übernehmen.

Primarschule als Pionierin

Die Schulpflege hat im Januar 2014 auf Antrag der Schulleitung der Primarschule beschlossen, das Projekt «Zivildienstleistende in der Primarschule» ab Schuljahr 2014/2015 zu lancieren. Nach Bewilligung des Gesuchs durch das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) nahmen die ersten zwei Zivis ihren Dienst auf. Kinder und Lehrpersonen schätzten die Unterstützung der zwei jungen Männer während ihres Einsatzjahres, sodass das Projekt fortgeführt wird. Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 sind Christoph Lendenmann und Jodok Meier in den Schulräumen und auf dem Pausenplatz anzutreffen. Sie unterstützen die Klassenlehrpersonen und die Tagesbetreuung in ihren Aufgaben.

Einfühlsame Jungs an Bord

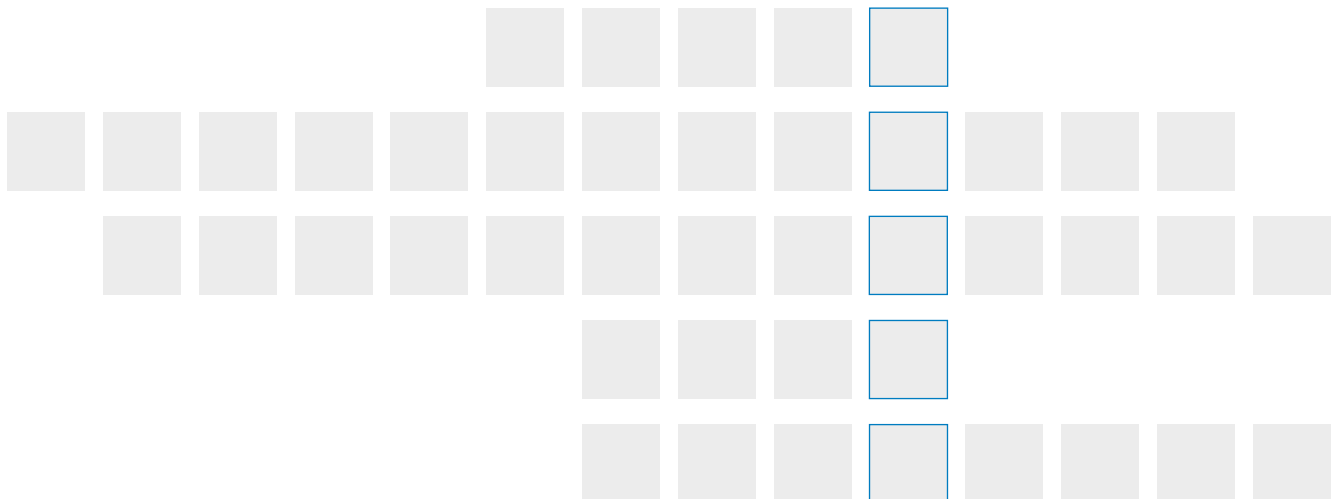
Der Grund für den sozialen Einsatz ist bei beiden ähnlich: «Für meine persönliche Entwicklung kann ich mehr herausholen», sagt Christoph Lendenmann. Jodok Meier ergänzt, dass auch die Lehrerschaft von der Entlastung und die Kinder von der Mischung aus Autoritäts- und Kumpel-Situation profitieren. Ihre Aufgaben sind facettenreich: Sie begleiten die Kindergartenklassen an den Waldmorgen und betreuen die Kleinen an den Randzeiten. Auch die Klassenassistenz übernehmen die beiden motiviert. Die Kinder schätzen besonders diese Aufgabe sehr, da Christoph und Jodok Abwechslung in die Klassenzimmer und während den Pausen bringen. «Ein besonderes Highlight ist die Klassenlager- und Schulreisenbegleitung», sind sich beide einig und freuen sich bereits auf das Schneesportlager der Mittelstufe im März 2016.



WEIHNACHTSWETTBEWERB

Mitmachen und Schifffahrten gewinnen!

Auch in der gemütlichen Jahreszeit lädt unser Zürichsee zu schönen Fahrten ein. Darum gibt es bei unserem Weihnachtswettbewerb Preise der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft zu gewinnen.



Wettbewerbsfragen:

1. Wie heisst einer der Zivildienstleistenden, der an der Primarschule Rüschlikon tätig ist?
2. Was durchbrechen Alexandra Keufer und Barbara Kämpf mit ihrem Coaching?
3. Was baut die Gemeinde bis ins Jahr 2020 aus, um u. a. schnelleres Internet zu ermöglichen?
4. Was fördern die pädagogischen Schwerpunkte im neuen Campus Moos neben «Kopf» und «Hand»?
5. Wer hat die Planungshoheit über das brachliegende SBB-Areal?

1. Preis:

Chäs-Fondue-Schiff für 2 Personen, inkl. Schifffahrt und 1 Portion Chäs-Fondue im Wert von total CHF 110.–

2. und 3. Preis:

Je 2 x 1.-Klasse-Tageskarte, gültig auf allen Kursfahrten der ZSG, im Wert von total CHF 86.–

Schicken Sie das Lösungswort bis zum 07.12.2015

per Postkarte an: Gemeindeverwaltung Rüschlikon
Abteilung Präsidiales
Pilgerweg 29, 8803 Rüschlikon
Per E-Mail an: feedback@rueschlikon.ch

Wettbewerbsbedingungen: Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Rüschlikon sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gemeindeverwaltung Rüschlikon, Abteilung Präsidiales

Pilgerweg 29 8803 Rüschlikon Telefon 044 724 72 30 Fax 044 724 72 27
feedback@rueschlikon.ch www.rueschlikon.ch